

Einblicke ins Flüchtlingsdorf „Ruhgebiet“ im Irak

Landtagsabgeordneter Serdar Yüksel hält Vortrag bei Informationsreihe der Flüchtlingshilfe

Von Andrea Kleemann

Das Flüchtlingsdorf „Ruhgebiet“ im Nordirak steht im Fokus eines Vortragsabends am Dienstag, 14. Mai, um 18.30 Uhr im Martinszentrum. Der Landtagsabgeordnete Serdar Yüksel aus Bochum, der das Dorf gemeinsam mit der Caritas aufgebaut hat, wird zu Gast sein und über die aktuelle Situation berichten. Die Veranstaltung von Flüchtlingshilfe Bottrop e.V. und Evangelischer Kirchengemeinde setzt die Informationsreihe zur Situation in den Herkunftsländern von im Stadtgebiet lebenden Geflüchteten fort.

„Wir haben uns die Frage gestellt, wo kommen die Menschen, die zu uns geflüchtet sind, eigentlich her? Was tut sich in diesen Ländern? Wie sind die Perspektiven für Rückkehrer?“, erläutert Dagmar Kaplan von der Flüchtlingshilfe e.V. den Hintergrund der Informationsreihe. „Und so sind wir jetzt im Irak gelandet.“



Pastorin Anke Bükler-Mamy, Irmelin Sansen und Dagmar Kaplan planen den Vortragsabend zum Flüchtlingsdorf Ruhgebiet. FOTO: THOMAS GÖDDE

sehr, Menschen einzuladen, die nicht nur die Situation hier kennen sondern auch immer wieder dort vor Ort sind“, meint Pastorin Anke Bükler-Mamy. „Dies ist letztlich auch eine große Chance, Hilfe hier wie dort anders zu gestalten.“

So sei auch der Landtagsabgeordnete Serdar Yüksel erst kürzlich im Flüchtlingsdorf „Ruhgebiet“ gewesen und werde beim Vortragsabend am 14. Mai die neuesten Informationen und Bilder mitbringen. Die meisten Bewohner des Dorfes seien Jesiden, die der IS aus ihren Heimatdörfern vertrieben hat. Um den Menschen die Perspektive von Heimat zu geben, wurde neben Wohncontainern eine Schule für 1000 Kinder gebaut. Neben Aus- und Weiterbildung gibt es Arbeitsplätze beispielsweise in Kleingewerbe und Handwerksbetrieben. Es entstand ein Jugendzentrum sowie ein Therapiezentrum zur Betreuung traumatisierter Frauen und Mädchen.

Zuvor hatten die Ehrenamtlichen bereits Flüchtlingscamps in Afrika und Afghanistan im Blick. Im Rahmen von Vortragsabenden erläuterten Christian Jakob, Autor des Buches 'Diktatoren als Türsteher Europas' und Dr. Reinhard Eros von der Kinderhilfe Afghanistan die Situation vor Ort. „Die Resonanz war riesig“, stellt Irmelin Sansen, Flüchtlingshilfe und Evangelische Kirchengemeinde, fest. „Und die intensive Beschäftigung mit der Situation vor Ort ermöglicht uns letztlich auch einen Perspektivenwechsel.“

Oftmals falle es schwer, hier zu verstehen, in welcher Situation die Geflüchteten stecken. „Da hilft es

WAZ 08.05.2019